

## Rätsel um den Müll am Michelenwald

**Müll** Die Mutter eines Jugendlichen meldete sich auf den Artikel „Erneut Platz stark vermüllt“. Von wem waren die Sachen?

**Dauchingen.** Wer hinterließ den vielen Müll, den Rucksack und die Kinderschwerver auf dem Platz vor dem Michelenwald in Dauchingen? Auf unseren Artikel „Erneut Platz stark vermüllt“ in unserer Ausgabe vom Dienstag, 26. April, meldete sich die Mutter eines Jugendlichen zu Wort, die versichert, dass ihren Sohn und seine Freunde keine Schuld trifft. „Tatsächlich war es so: Freitag Abend hat sich mein Sohn mit seinen Freunden am Micheleswäldle getroffen. Als sie dort ankamen, sah der Platz genau so aus, wie auf dem abgebildeten Foto“, so die Mutter. Den Jugendlichen sei dabei eine Person in den Sinn gekommen, die sich seit mehreren Tagen in Dauchingen aufhalte und sich „dubios“ verhalte. „Sie haben es unberührt dort liegen lassen, da sie Angst hatten, dass dieser ‚Typ‘ zurückkommt und eventuell Streit suchen könnte“, so die Mail der Mutter.

Die Jugendlichen hätten nun Angst, dass ihnen die Schuld an dem vermüllten Platz gegeben wird, und dass ihnen der Platz genommen wird, so die Mail der Mutter. Im Zusammenhang mit der oben erwähnten „dubiosen“ Person verwies die Mutter auf eine Whatsapp-Mitteilung einer Bekannten. „Freitag letzte Woche ist er mit seinem Rucksack voll Spielzeugschwertern an der Sparkasse vorbeigelaufen“, so die Nachricht, „hat laut gestikulierend mit sich selbst diskutiert. Am Samstag, einen Tag später, ist er mir in der Schwenninger Stra-

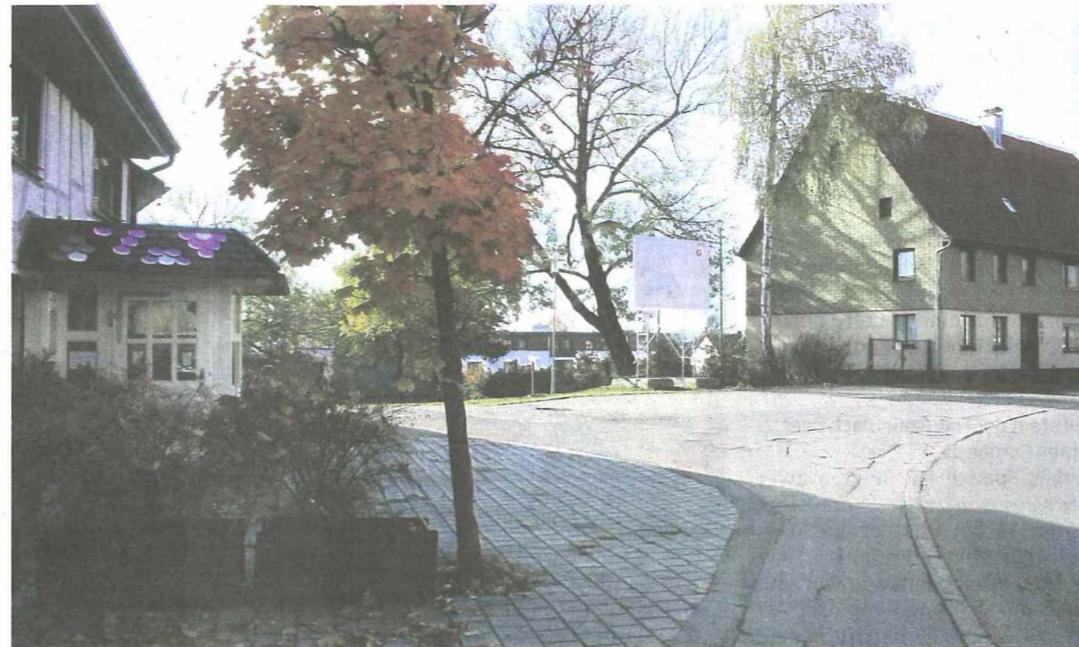
# Dauchinger Rat legt genaue Vorgaben für den geplanten Dorfplatz fest

**Projekt** Um auch in Zukunft über die Ausgestaltung des geplanten Dorfplatzes bestimmen zu können, braucht Dauchingen einen Bebauungsplan „Dorfmitte“. Ausführungsplanung für den Platz muss erst mal warten.

**D**as bisherige Straßendorf Dauchingen soll eine richtige Ortsmitte mit Aufenthaltsqualität bekommen. Für diesen Dorfplatz entsteht nun – parallel zur tatsächlichen Ausführungsplanung – auch ein Bebauungsplan „Dorfplatz“. Dieser Bebauungsplan hat nun erst mal Priorität, bevor es weitergehen kann. Laut Bürgermeister Torben Dorn gehe es bei diesem Bebauungsplan darum, dass die Gemeinde auch in Zukunft die Ausgestaltung des Platzes rechtssicher beeinflussen kann.

„Die Vereine möchten ein festes Toilettenhäuschen.“

Seit dem Entwurf für den Platz, der im vergangenen Sommer eigentlich schon beschlossen wurde, haben sich laut Bürgermeister Dorn auch noch mal die örtlichen Vereine zu Wort gemeldet. „Die Vereine möchten ein festes Toilettenhäuschen“, so der Rathauschef. Für jede kleine Veranstaltung eine mobile Toilette aufstellen zu müssen, sei zu aufwendig. Die Vereine wünschen sich auf dem Platz darüber hinaus ein kleineres Gebäude für die Ausgabe von Speisen und Getränken. Im vergangenen Hochsommer war das ursprünglich angedachte Verkaufs- und Bewirtungsgebäude mit WC aus dem Entwurf gestrichen worden.



Der Platz an der Vorderen Straße vor den Gastwirtschaften „Germania“ und „La Trattoria“ in Dauchingen soll zu einem richtigen Dorfplatz umgestaltet werden. Foto: Eric Zerm

Laut Dorn gebe es von den Vereinen auch den Wunsch nach einem mobilen Sonnensegel sowie für die Möglichkeit, Zelte auf dem Platz verankern zu können.

„Es ist geraten, das Projekt nicht ohne Bebauungsplan zu machen“, erklärte Planer Rainer Christ vom Unternehmen BIT Ingenieure in der Sitzung des Gemeinderats am Montagabend. In das „Pflichtenheft“ für den Plan hätten die Vereine nun auch die oben erwähnten Dinge geschrieben; ein festes WC und ein Bewirtungsgebäude. Letzteres sei schon intensiv besprochen worden. „Die Größe einer Dop-

pelgarage würde reichen.“ Wenn der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans grünes Licht gebe, könne man noch vor der Sommerpause die Satzung beschließen. Danach könne es auch mit der Ausführungsplanung für den Dorfplatz wieder schneller weitergehen. „Das machen wir parallel.“

Bürgermeister Dorn erklärte, dass man nochmals über die auf dem Platz vorgesehenen Parkplätze sprechen müsse. „Da gehen die Meinungen ja auseinander. Wir sollten das jetzt festzurren.“ Im Besonderen ging es hier um die Zahl der Stellplätze direkt

an der Vorderen Straße und wer sie nutzen darf. „Ich bin dort für acht Stellplätze. Wir haben nie genug!“ sagte Andreas Lorenz (Unabhängige Bürger). Mathias Schleicher (CDU) sprach sich dafür aus, an der Vorderen Straße fünf Parkplätze für das Gasthaus „Germania“ vorzusehen und einen für die Pizzeria. Daneben solle man noch einen breiteren Behindertenparkplatz vorsehen. Die im vergangenen Sommer angeregte Ladesäule für Elektroautos würde Schleicher an den Birkenweg verlegen.

„Sechs Parkplätze für die Gasthäuser und ein Behindert-

tenparkplatz an dieser Stelle würde bedeuten, dass es dort an der Vorderen Straße keinen normalen Parkplatz mehr gibt“, gab Dorn zu bedenken. „Ich glaube, dass sich das Problem von alleine regelt“, sagte Ursula Heiser (CDU). „Wenn die Gaststätten nicht auf haben, wird sich auch niemand beschweren, wenn dort jemand steht.“ Mathias Schleicher betonte, dass die sechs Plätze, die für die Gasthäuser reserviert sein sollen, ein Entgegenkommen für die Gastronomie sei. „Aber wir wollen die Gastronomie ja auch unterstützen und halten.“ Torben Dorn ergänzend: „Ich halte fest: Alle anderen können auf der Multifunktionsfläche parken, die tatsächlich nur zu wenigen Gelegenheiten durch Veranstaltungen belegt ist.“ Dabei meint er weitere vorgesehene Stellplätze auf einer Fläche, die auch für Märkte und Feste vorgesehen ist.

### Die Schallschutzaufgaben

Günter Klotz (UB) regte bei Rainer Christ an, die Schallschutzvorgaben für den Platz so zu formulieren, dass Vereine auch praktisch damit umgehen können. Diese Vorgaben sind sehr detailliert ausformuliert. So ist die Zahl der Veranstaltungstage auf 18 pro Jahr begrenzt, und Veranstaltungen mit Musik dürfen nur unter Auflagen in die späteren Abendstunden verlängert werden. Dies darf nicht an zwei Wochenenden in Folge sein, und die Anwohner brauchen vom Veranstalter einen festen Ansprechpartner. ez